Das Buch zur Ausstellung

WIEN Favoriten - PRAG Vršovice - BUDAPEST Kőbánya

... Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten …

Vernissage Mi. 6.11.2019
Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38

Sehr geehrte Fotofreunde!

Favoriten ist mit 204.000 Einwohnern die viertgrößte „Stadt“ Österreichs.

Die Menschen leben gerne hier, sie schätzen die hohe Lebensqualität.

So hat der Zehnte viel Grünraum – insgesamt so viel wie die Fläche des 3., 4., 5., 6. und 7. Wiener Bezirks zusammen genommen.

Es gibt hochwertigen und leistbaren Wohnbau und als Bildungsstandort bietet Favoriten etwa den größten FH Campus Österreichs, die größte Lehrlingswerkstätte Österreichs sowie mit dem Neuzugang der Central European University auch eine Universität.

In Sachen Öffentliche Verkehrsmittel ist der Zehnte ohnehin Top: Mit der U1 gibt es seit 2017 eine durchgängige Nord-Süd-Verbindung, die das Thermen- und Weinbaugebiet Oberlaa in nur 15 Minuten mit dem Stephansplatz verbindet. Vom Hauptbahnhof gelangt man mit 1.100 Zügen, die hier täglich halten, in die ganze Welt – auch mehrmals täglich nach Prag und Budapest.

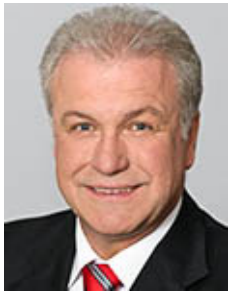
Neue Grätzl wie das Sonnwendviertel oder Biotope-City am Wienerberg setzen städtebauliche Maßstäbe. Und auf qualitatives und leistbares Wohnen wird geachtet – nicht zufällig steht der erste Gemeindebau Neu natürlich in Favoriten. Somit verbindet der Zehnte gekonnt Tradition und Moderne. Hier kann man gemütlich am Victor Adler Markt heimische und internationale Schmankerln genießen. Der Bezirk bietet aber auch die Möglichkeit, große Events abzuhalten – etwa in der neu errichteten Generali Arena, der Heimstätte der Wiener Austria.

Dass diese Bezirksdynamik auch fotografisch ergiebig ist, liegt auf der Hand. Ein Vergleich mit den jeweiligen zehnten Bezirken in Prag und Budapest, das zeigt dieser Band, ist lohnend und interessant. Die Städte waren mit Wien in der Zeit der k. und k. Monarchie eng verbunden und pflegten einen regen Austausch, der sich in Städtebau und Architektur widerspiegelt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und spannende Bilderreise mit vielen interessanten Vergleichen und Aha-Erlebnissen.

Marcus Franz
Bezirksvorsteher Favoriten

Die Naturfreunde Fotogruppe Favoriten ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des Vereins Kultur 10 und des Bezirks Favoriten.



Mit einer beachtlichen Zahl von großartigen Fotoausstellungen und der laufenden fotografischen Dokumentation von herausragenden Bezirksveranstaltungen ist diese Gruppe von hervorragenden Fotografen und Fotografinnen aus dem Favoritner Kulturleben einfach nicht mehr wegzudenken.

Die nunmehr vorliegende Dokumentation über ein ganz tolles, sehr innovatives Fotoprojekt mit Schwerpunkten auf beeindruckende architektonische Motive zeigt einmal mehr die Qualität und das große Können unserer Naturfreunde Fotogruppe Favoriten.

Möge die Ausstellung und die vorliegende Broschüre - nicht zuletzt auch in der Fachwelt - die entsprechende Beachtung, weit über die Grenzen Favoritens hinaus, finden!

Ing. Gerhard Blöschl
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Favoriten

"In the search for similarities between Vienna, Budapest and Praha"

Der 10. Bezirk, Favoriten, unser Bezirk, unsere Heimat und Sitz unseres „Naturfreunde Fotoklub Favoriten“. Unser traditionsreicher Fotoklub, gegründet 1928 und immer ansässig in Favoriten, besteht seit über 90 Jahren.

Favoriten erstreckt sich von den Anlagen der Südbahn im Norden über den Wienerberg, Boschberg und Laaer Berg bis zum Liesingtal im Süden, wo der Liesingbach den Bezirk quert. Wir haben in unserem Bezirk viele Kulturdenkmäler, markante Gebäude und Parks die das Stadtbild prägen.

Viele von uns kennen auch die Hauptstädte unserer Nachbarn, Prag und Budapest. Aber gibt es außer den Hotspots für Touristen noch mehr zu entdecken? Wie sieht es in den jeweiligen 10. Bezirken dort aus? Gibt es in Prag oder Budapest auch Parks wie den Kurpark Oberlaa oder einen Böhmischen Prater? Gibt es Bäder wie das Amalienbad? Wie sieht es in Prag oder Budapest mit den Märkten aus? Wie mit den U-Bahnen, Fußgängerzonen, etc.

Bewusst werden hier im Buch und bei der Ausstellung die Gemeinsamkeiten der Städte nicht nebeneinander aufgezeigt. Ich lade alle interessierten Betrachter dazu ein, selbst etwas genauer hinzusehen und gemeinsam mit uns auf die Reise zu gehen, um zu entdecken, welche Gemeinsamkeiten sich zwischen den Städten finden lassen.

Fritz Kramberger
Obmann Fotoklub NF10

WIEN - Favoriten

Amtshaus des Magistratischen Bezirksamts

Das Amtshaus des Magistratischen Bezirksamts an der Ecke Laxenburger Straße und Gudrunstraße, das auch das Büro des Bezirksvorstehers und den Sitzungssaal der Bezirksvertretung umfasst, wurde 1881/1882 von der Hochbauabteilung des Wiener Stadtbauamtes unter Leitung von Friedrich Paul (1830–1900) und Josef Pürzl errichtet und am 16. Jänner 1883 eröffnet.
Es ist im gotisierenden späthistoristischen Stil in Sichtziegelbauweise erbaut.

FAVORITEN - 10. Wiener Gemeindebezirk

Der sechstgrößte Wiener Gemeindebezirk besteht nicht nur knapp zur Hälfte aus Grünflächen, er ist auch der bevölkerungsreichste Stadtteil Wiens. Auf 31,82 Quadratkilometern, das sind 8 % des Stadtgebietes, leben ca. 200.000 Menschen. Das sind mehr als 10 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Zu Zeiten eines Fussball-Derbys dürften es noch mehr Menschen sein, denn mit der Generali Arena, dem ehemaligen Franz-Horr-Stadion, befindet sich auch das Heimstadion des Bundesligisten FK Austria Wien in Favoriten.

Rund um den neuen Hauptbahnhof, der im Dezember 2015 in Vollbetrieb gegangen ist, entsteht ein neues Stadtviertel. Aber schon jetzt sind, der Bevölkerungsanzahl entsprechend, mit Abstand die meisten bewohnten Wohnungen im 10. Bezirk zu zählen. In den 90.079 Wohnungen leben 2,11 Personen pro Wohnung. Genauer betrachtet werden 43 % der Wohnungen von einer, 29 % von zwei und 28 % von drei oder mehr Personen bewohnt. Auf eine Person kommen umgerechnet etwa 31 Quadratmeter Wohnraum. Favoriten ist zwar der meist bewohnte Bezirk, aber mit 5.417 Hunden werden nur die drittmeisten Hunde in den 16 Hundezonen ausgeführt.

MEIST BESIEDELT UND DOCH GRÜN

Dafür steht den Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohnern viel Platz für Outdoor-Aktivitäten zur Verfügung. Der Grünflächenanteil von 1.424,6 Hektar entspricht etwa fünf Mal der Größe der gesamten Inneren Stadt. Davon sind 93,4 Hektar als Sport- und Freizeitflächen ausgewiesen, nur Leopold- und Donaustadt haben hier flächenmäßig mehr zu bieten. Für Kinder und Jugendliche wurden 83 Spielplätze mit 28 Ballspielplätzen errichtet. In keinem anderen Bezirk gibt es mehr.

Der Böhmische Prater, ausgedehnte Parkanlagen und naturnahe Erholungsflächen am Laaer Berg und Wienerberg laden zu den unterschiedlichsten Freizeitbeschäftigungen. Parkanlagen nehmen rund 158,6 Hektar des Bezirkes ein. In ihnen finden Ruhesuchende 2.603 Parkbänke, welchen 22.558 Bäume Schatten spenden.

892,2 Hektar werden übrigens für Landwirtschaft genutzt. Mit 26,3 Hektar liegen 4 % der Wiener Rebflächen im Zehnten. Erholung finden die Favoritnerinnen und Favoritner auch im Kurpark Oberlaa mit dem Kurzentrum Therme Wien oder im Amalienbad.

Zusammen mit der Fußgängerzone in der Favoritenstraße rangiert der „zehnte Hieb“ mit 45.782 Quadratmetern baulich gestalteter Fußgängerzonen im Bezirksvergleich auf Platz zwei hinter der Inneren Stadt. 91.160 Meter für Radwege reihen den Zehnten Hieb auf Platz drei ein. Verkehrsflächen nehmen 18 % des Bezirks, ein das entspricht etwa zwei Mal der Inneren Stadt. In Favoriten sind ca. 64.200 Autos gemeldet. Dies bedeutet, dass eine Person in Favoriten statistisch 0,34 Autos besitzt, das ist etwas niedriger als der Wiener Mittelwert von 0,38.

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

EISENBAHNERMUSIK
WIEN-SÜDOST

HOTEL FAVORITA
Interbus Praha

kik

von der Gemeinde Wien in den Jahren 1925 und 1926 aus den Mitteln der Wohnbauteu

Kindergarten der Stadt Wien

Kindergarten der Stadt Wien

ZÜRCHER-HOF

GEORGE WASHINGTON-HOF

FAVORITEN BOOMT DEMOGRAPHISCH

Seit den 1960er-Jahren stieg im Arbeiterbezirk Favoriten die Bevölkerung im Vergleich zu vielen anderen Gemeindebezirken Wiens deutlich an. Im Bezirksgebiet ist die Einwohnerzahl zwischen 1961 und 2011 um insgesamt 32 % gestiegen. In den nächsten Jahren wird die Marke von 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern weit überschritten sein.

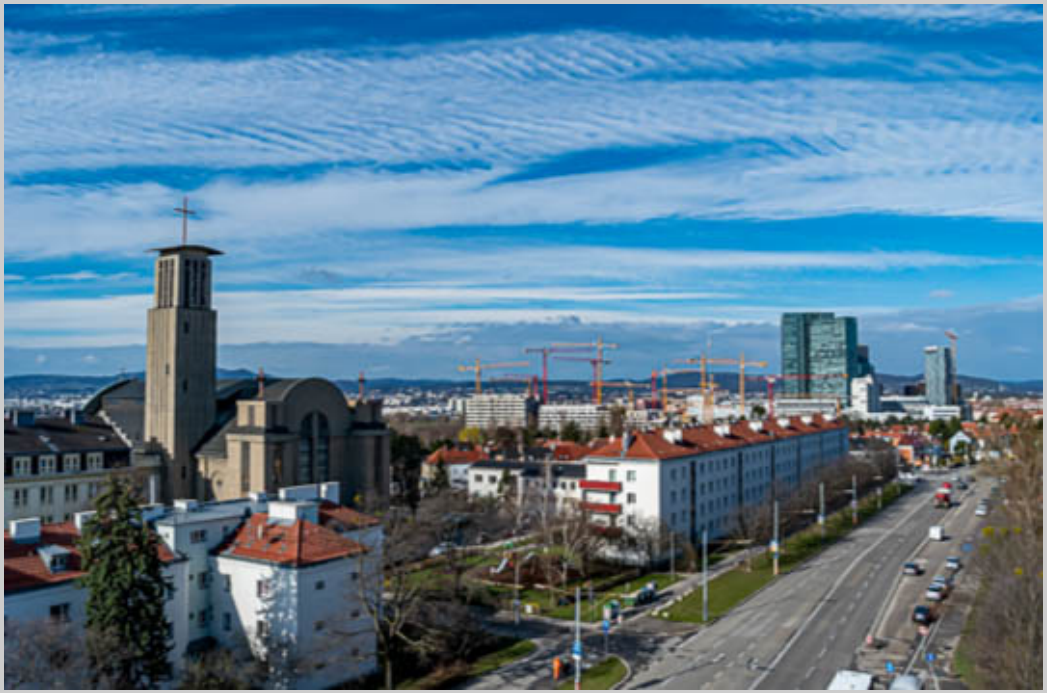
Bis 2034 könnten bereits rund 235.000 Menschen den Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen in Favoriten haben. Es werden mehr Geburten als Sterbefälle prognostiziert.

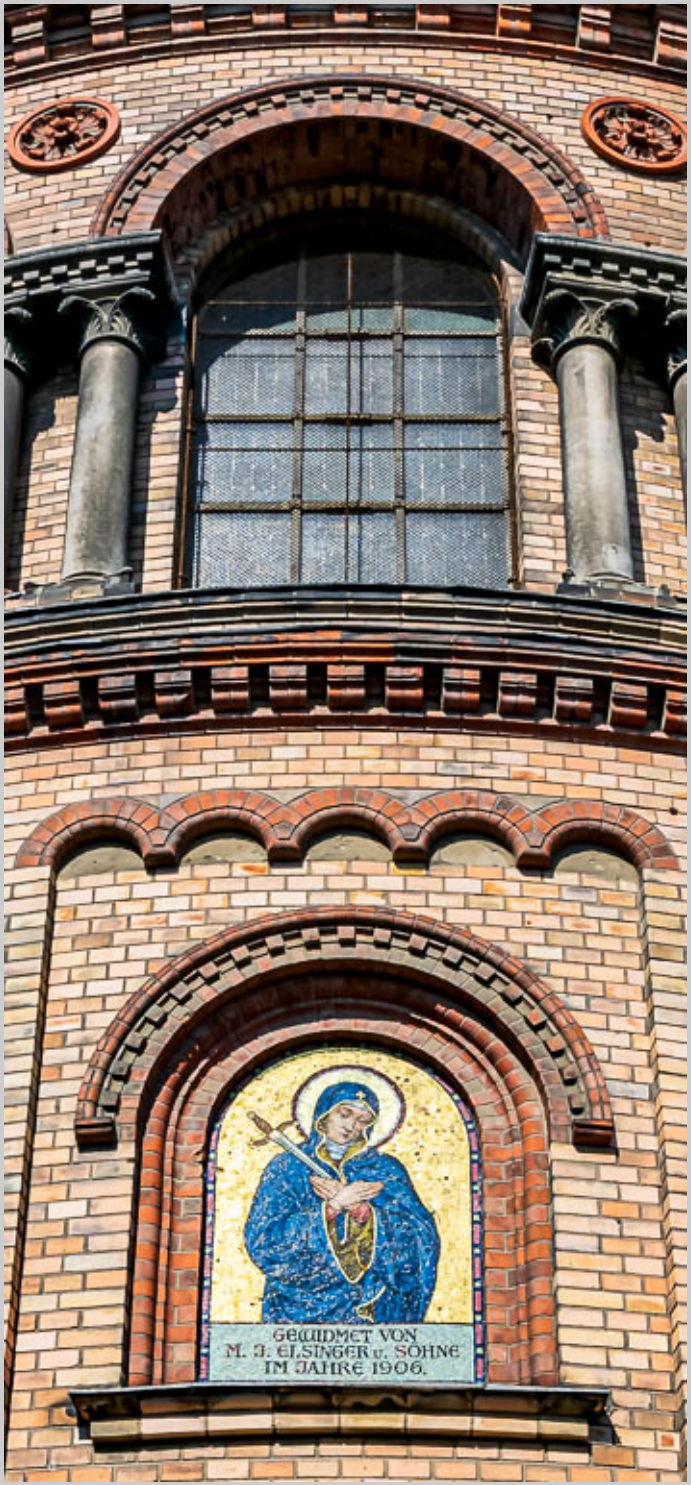
Innerhalb Favoritens setzt die Neubautätigkeit in einigen Zählbezirken starke Akzente und trägt zum Bevölkerungswachstum bei. Betrachtet man die prognostizierte Dynamik der nächsten Jahre, so werden alle Altersgruppen quantitative Zuwächse erfahren. Ein Blick auf die Bevölkerungskomposition zeigt Folgendes:

Die Zahl der in Österreich Geborenen könnte sich bis 2034 in Favoriten um bis zu 18 % erhöhen, ein Plus von etwa 30.000 Personen. Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung erhöht sich ebenfalls signifikant: Es wird hier ein Plus von 19.000 Personen erwartet. Entsprechend der prognostizierten Entwicklung dürfte der „foreign-born"-Anteil daher nur geringfügig von derzeit 37 auf 39 % (2034) ansteigen.

Die Bevölkerungsentwicklung in Wien war in der jüngsten Vergangenheit von einem starken EinwohnerInnen-Zuwachs geprägt. Im nationalen Maßstab zählte die Bundeshauptstadt zum "demografischen Zentrum" Österreichs. Die Bevölkerungsentwicklung Wiens ist von unterschiedlichen Trends geprägt, wobei sich der Einfluss der internationalen Migration in den EinwohnerInnen-Zahlen direkt ablesen lässt: Stagnation in Zeiten geringer Wanderungsgewinne, sowie starkes Bevölkerungswachstum in Zeiten starker Nettozuwanderung aus dem Ausland.

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

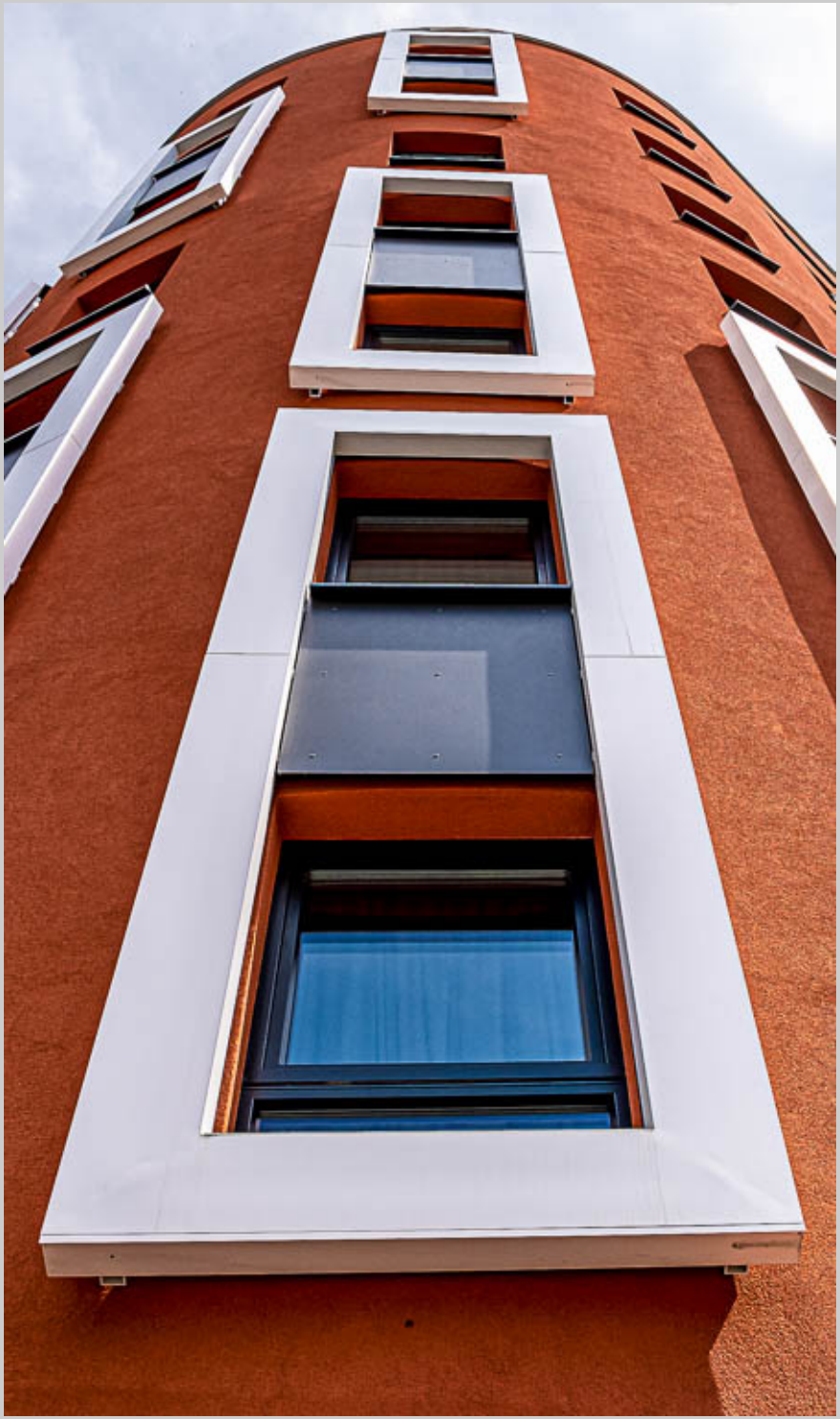



GEWIDMET VON
M. J. ELSINGER u. SÖHNE
IM JAHRE 1906.

horwath

BMF
EITGEIST

SMART

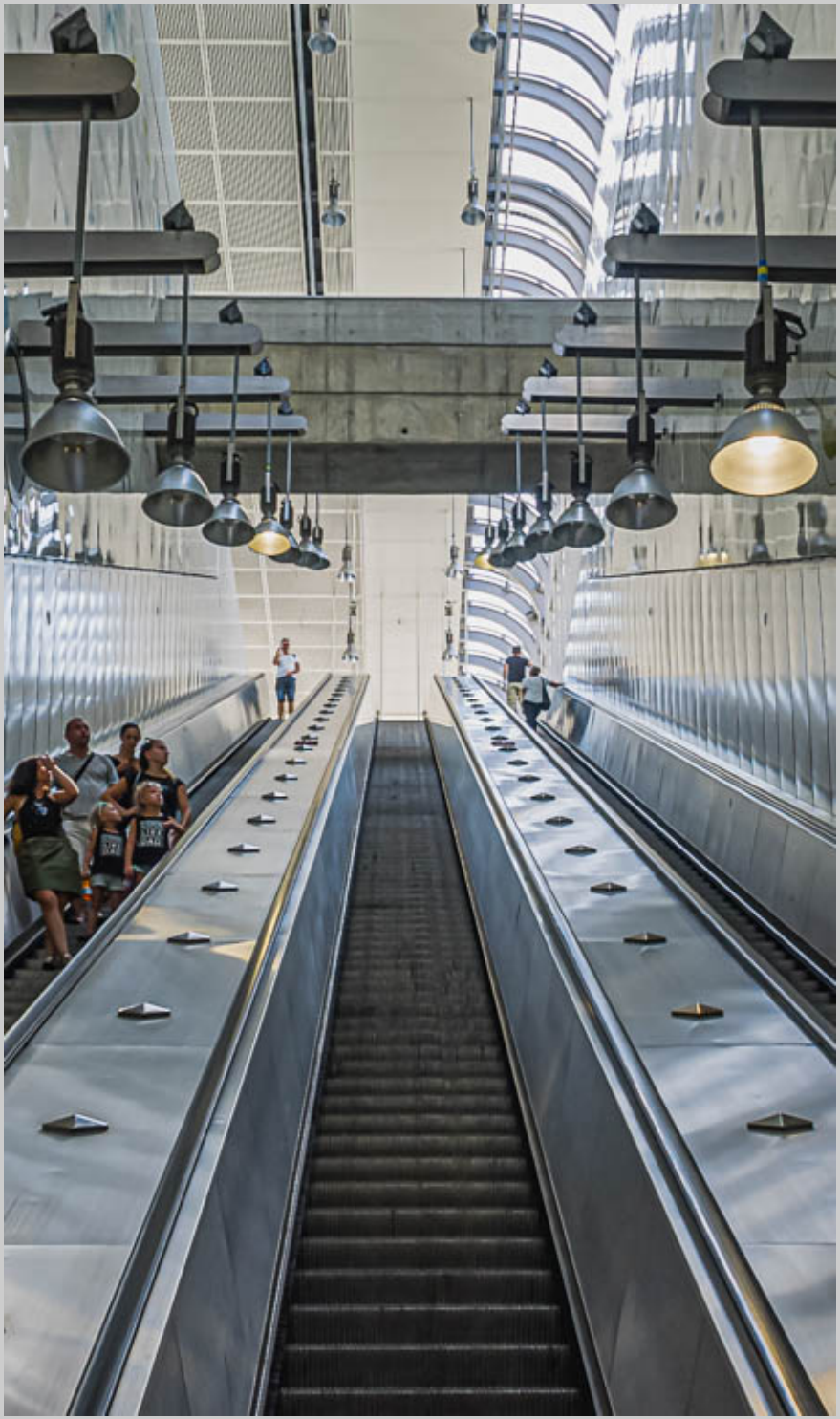


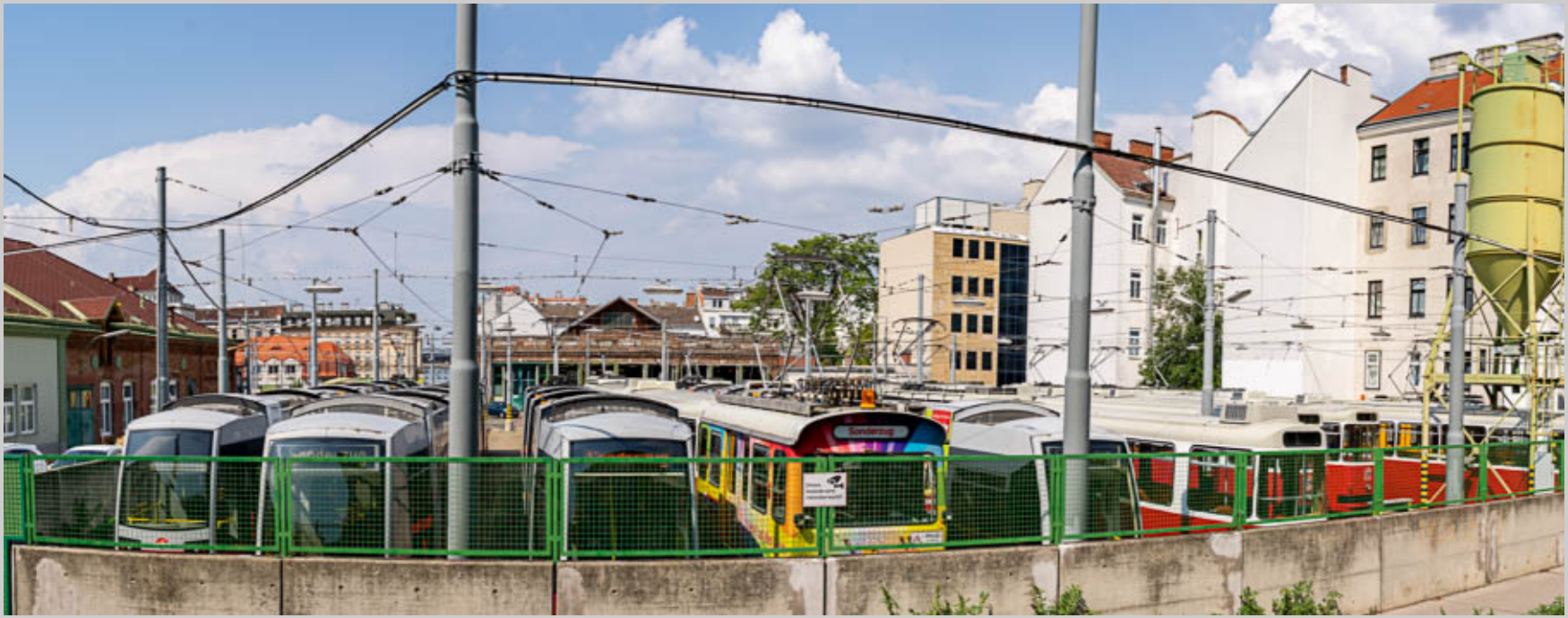
Kundencenter
WGK

WIEN HAUPTBAHNHOF

U

67
701
67
301




Sonderzug

BANANE

OBST · GEMÜSE

ARL

„Nicht nur die zwei Buben hier,
nehmen Anker ins Visier.“
ANKER
frisch!

TICHY
TICHY
Eisspezialitäten
Eisspezialitäten
Palais de Glace

Currywurst Berliner Art
von pikant bis „der witwenmacher"

PIZZERIA DIAVOLO
PIZZERIA DIAVOLO
DIAVOLO
Pizzeria DIAVOLO

10. Landgut-gasse
STÜBERL
PUNTIGAMER

EIS
TICHY
EISSALON

10.,Malborghet-
gasse
5
CAMEL
Rauchen ist tödlich – hören Sie jetzt auf.

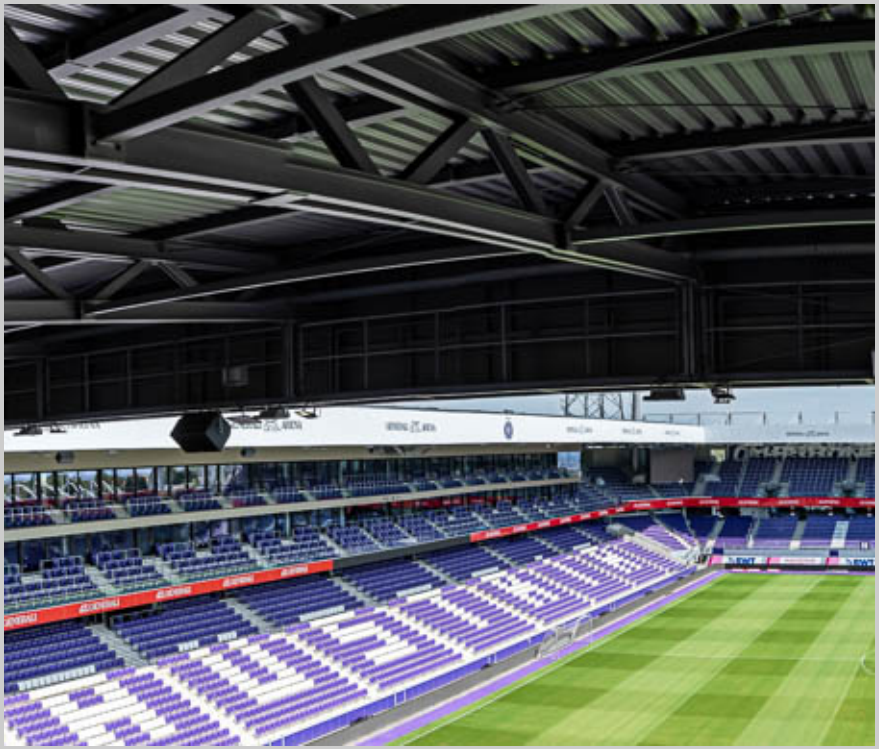
Die Wirtshaussöhne
Stan Lorenz & Oliver Adi
Schwechater
Bier

AMALIENBAD
DER GEMEINDE WIEN ERRICHTET IN DEN JAHREN VON 1923-1926

SCHWIMMHALLE

WARMBECKEN

THERME WIEN MED



FUSSBALLCLUB
FAK
AUSTRIA WIEN
VIOLA

AUSTRIA
FAIRNESS
127
127
BWT

KURPARK WIEN - OBERLAA
EROFFNET DURCH BÜRGERMEISTER
LEOPOLD GRATZ
ANLÄSSLICH DER
WIENER INTERNATIONALEN GARTENSCHAU 1974

IEN
IBER
IGER

ZEITGEIST

FEUERWERK

SCHALLPLATTEN BRIGITTE
vollklimatisiert
vollklimatisiert

LE ENSMITTEL
Coca-Cola

BÜRO
EINGANG
Ausfahrt
»Tag und Nacht«
freihalten!

ANKER
ANKERBRAUT

PRAG - Tschechische Republik

Prag ist die Hauptstadt und zugleich bevölkerungsreichste Stadt der Tschechischen Republik. Mit über 1,3 Millionen Einwohnern belegt Prag den fünfzehnten Rang der größten Städte der Europäischen Union. Die Hauptstadt Prag ist eine der 14 Regionen Tschechiens und eine der reichsten Regionen Europas.

Prag ist die historische Hauptstadt Böhmens und war eine bedeutende königliche und kaiserliche Residenzstadt im Heiligen Römischen Reich, besonders unter den Přemysliden, Luxemburgern und Habsburgern. Um 1230 wurde die seit der Frühgeschichte bewohnte Siedlung zu einer königlichen Stadt erhoben und im 14. Jahrhundert unter der Regentschaft Karls IV. zu einem politisch-kulturellen Zentrum in Europa. Mit der Karls-Universität wurde in Prag 1348 die erste Universität in Mitteleuropa gegründet. Auch das Konservatorium und die Technische Universität gehören zu den ältesten ihrer Art in Europa. Über Jahrhunderte hinweg war Prag eine Stadt, in der sich tschechische, deutsche und jüdische Kultur begegneten.

Das historische Zentrum Prags ist von der UNESCO als eine der 14 Welterbestätten Tschechiens anerkannt. Die „Goldene Stadt" zeigt heute ein geschlossenes, von Gotik und Barock geprägtes Stadtbild. Sehenswürdigkeiten wie die Prager Burg, die Karlsbrücke, die mittelalterliche Rathausuhr, der jüdische Friedhof oder die älteste aktive Synagoge der Welt machen die Stadt zu einem beliebten touristischen Ziel. Mit mehr als fünf Millionen ausländischen Touristen im Jahr zählt Prag zu den zehn meistbesuchten Städten Europas.

PRAG 10 - Vršovice

Prag 10 ist ein Verwaltungsbezirk der tschechischen Hauptstadt Prag. Er umfasst die Katastralgemeinde Vršovice, wo sich auch der Amtssitz befindet, vollständig. Daneben gehören ein Teil von Vinohrady, jeweils der Großteil von Strašnice und Malešice sowie ein Teil von Záběhlice und von Michle zum 10. Bezirk. Außerdem sind noch geringfügige Gebiete der Katastralgemeinden Žižkov, Hrdlořezy und Hloubětín Bestandteil des Bezirks. Prag 10 - Vršovice zählt ca 110.000 Einwohner.

Im Bezirk Prag 10 befinden sich zwei moderne Kirchengebäude aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es sind dies die Kirche des Heiligen Wenzel, ein funktionalistischer Bau von Josef Gočár, und die Hussitische Kirche in Vinohrady, erbaut von Pavel Janák. Die romanische Kirche Mariä Geburt in Záběhlice ist ein Baudenkmal aus dem 12. Jahrhundert. Außerdem befindet sich in Prag 10 das größte Krematorium in Europa, das Krematorium Strašnice. An dieses schließt der Friedhof Vinohrady an, der zweitgrößte Prager Friedhof. Auf dem Gebiet des Bezirks liegt die Villa der Gebrüder Čapek und die Villa Trmal von Jan Kotěra.

Quelle: Wikipedia

STAROMĚSTSKÁ

CECILIE

Die Ankunft

An einem Mai-Tag machten wir (das sind Laszlo, Tony und ich = Hans) uns mit dem Zug auf den Weg in die „goldene“ Stadt Prag.

Leider mussten wir bei unserer Ankunft Prag in die „graue“ Stadt umtaufen.

Regen und diesiges Wetter empfingen uns. War aber nicht so schlimm, da uns ja der Sinn nicht nur nach der Karlsbrücke, dem Hradschin und anderen Sehenswürdigkeiten stand, sondern auch die Begegnung mit dem 10. Bezirk – Vršovice – fotografisch festgehalten werden sollte.

Erste Eindrücke von Vršovice:

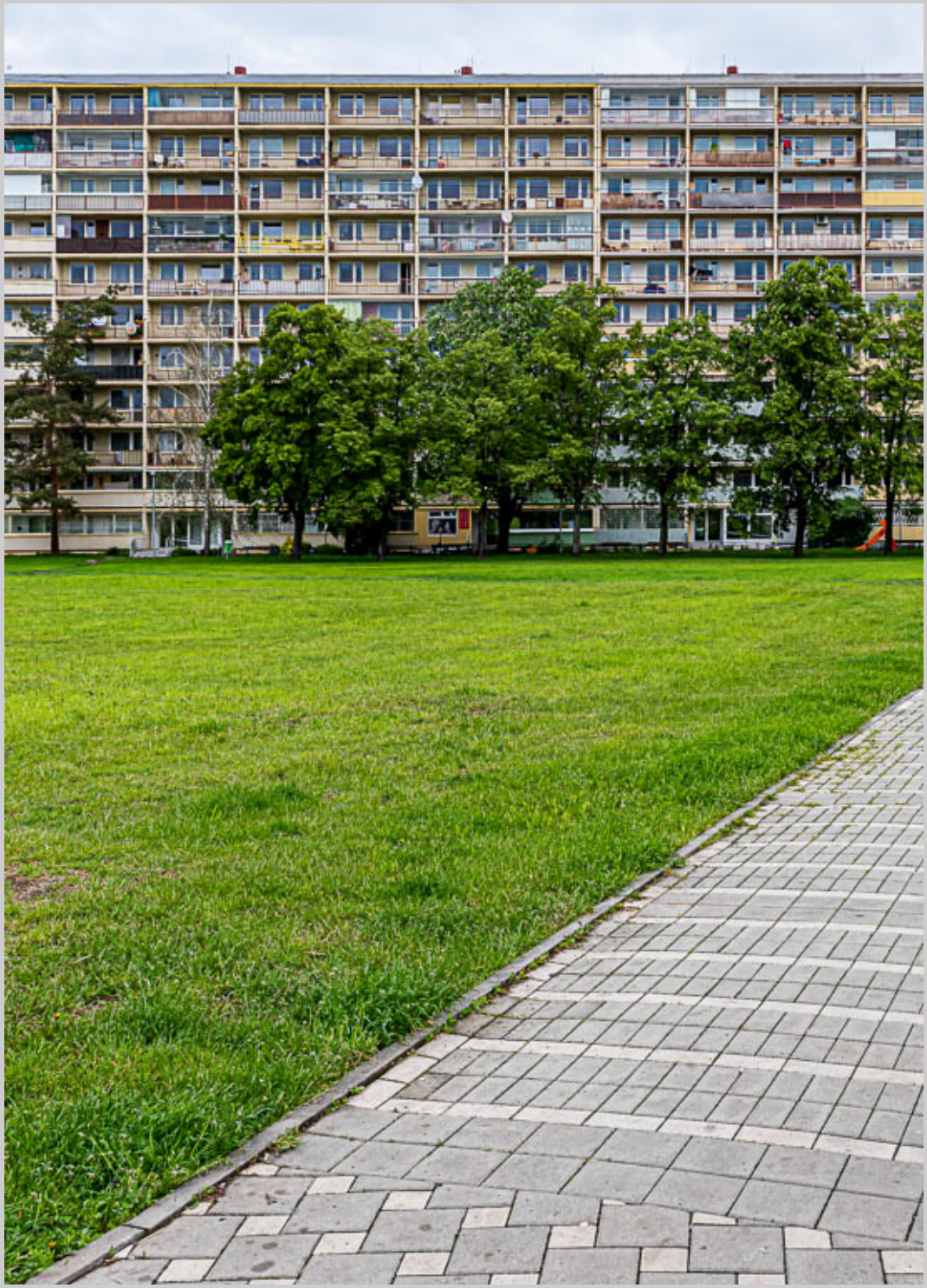
Wenn man durch Prags 10. Bezirk wandert, dann kommt man an Bürgerhäusern (ähnlich den Bauten in den inneren Bezirken Wiens) vorbei, durchquert enge Gassen und imposante Straßen.

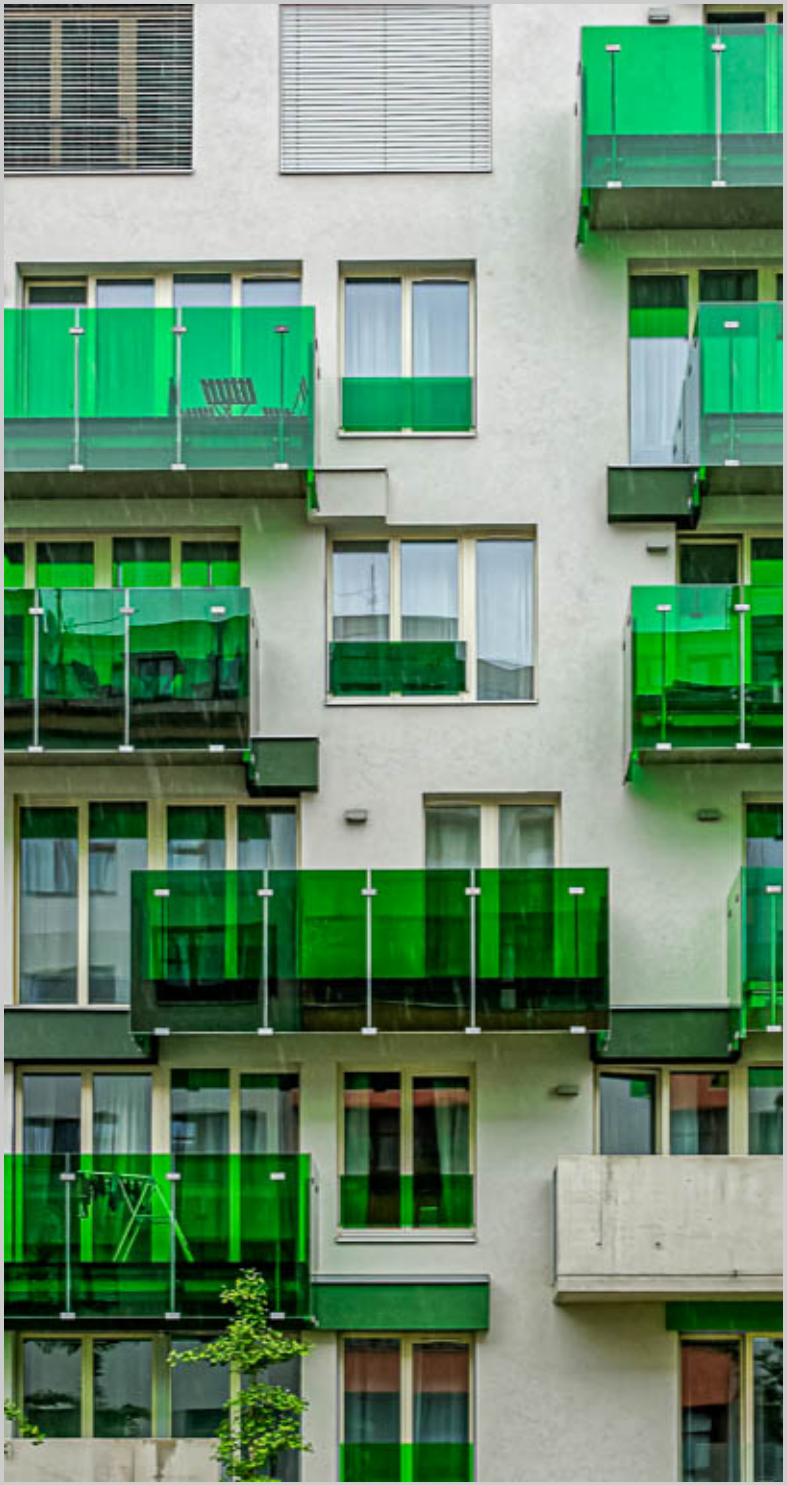
Trifft auf sozialen Wohnbau mit Spielplätzen für Kinder, Einkaufszentren und Bürogebäude.

Am Rand von Vršovice stehen auch Ein- und Zweifamilienhäuser mit kleinen Vorgärten.

SLOVINSKÁ
LBD PRAHA 10

STĚCHOVICKÁ





ČESKÁ SPOŘITELNA
Vzdělávací centrum
STAVEBNÍ SPOŘITELNA

VÁCLAVE, NEDEJ ZAHYNOUTI NÁS ANI JINÝCH

B

KOUPELNY
30m
BUS
Raiffeisen
STAVEBNÍ SPO

Die Öffis

Die Prager lieben ihre Straßenbahn(en) und Busse. Leider haben wir diese Verkehrsmittel nicht sehr oft benutzt. Unser bevorzugtes Reisemittel in Prag war die U-Bahn. Der Unterschied zu Wien war ein wohltuender. Beim Ein- und Aussteigen in die U-Bahngarnituren gab es keinen Stress, kein Drängeln, alles lief vollkommen entspannt ab.

next station

NOUZOVÉ OTEVÍRÁNÍ DVEŘÍ
PRAHA
OPIREJTE SE O DVEŘE
Lisabo
Madeira • Azory
Gran Canaria • Tenerife
New York • Miami • Boston
Rio de Janeiro • San Francisco
Toronto • Chicago • Washington
flytap.com

SKALKA

Der Hauptbahnhof

Der Praha Hlavní Nádraží (Hauptbahnhof) liegt nicht im 10. Bezirk, ist aber natürlich der erste Eindruck, den man von Prag erhält, wenn man mit dem Zug anreist.

Hier trifft man auf die noch alten Anlagen und Gebäude des Bahnhofs. Im Inneren steht der Hauptbahnhof dem Zentralbahnhof von Wien um nichts nach.

VIVO!
TAKKO

CCC

MICKÁ SEKAN
FARMÁŘSKÉ
Z ČESKÉHO

MARS

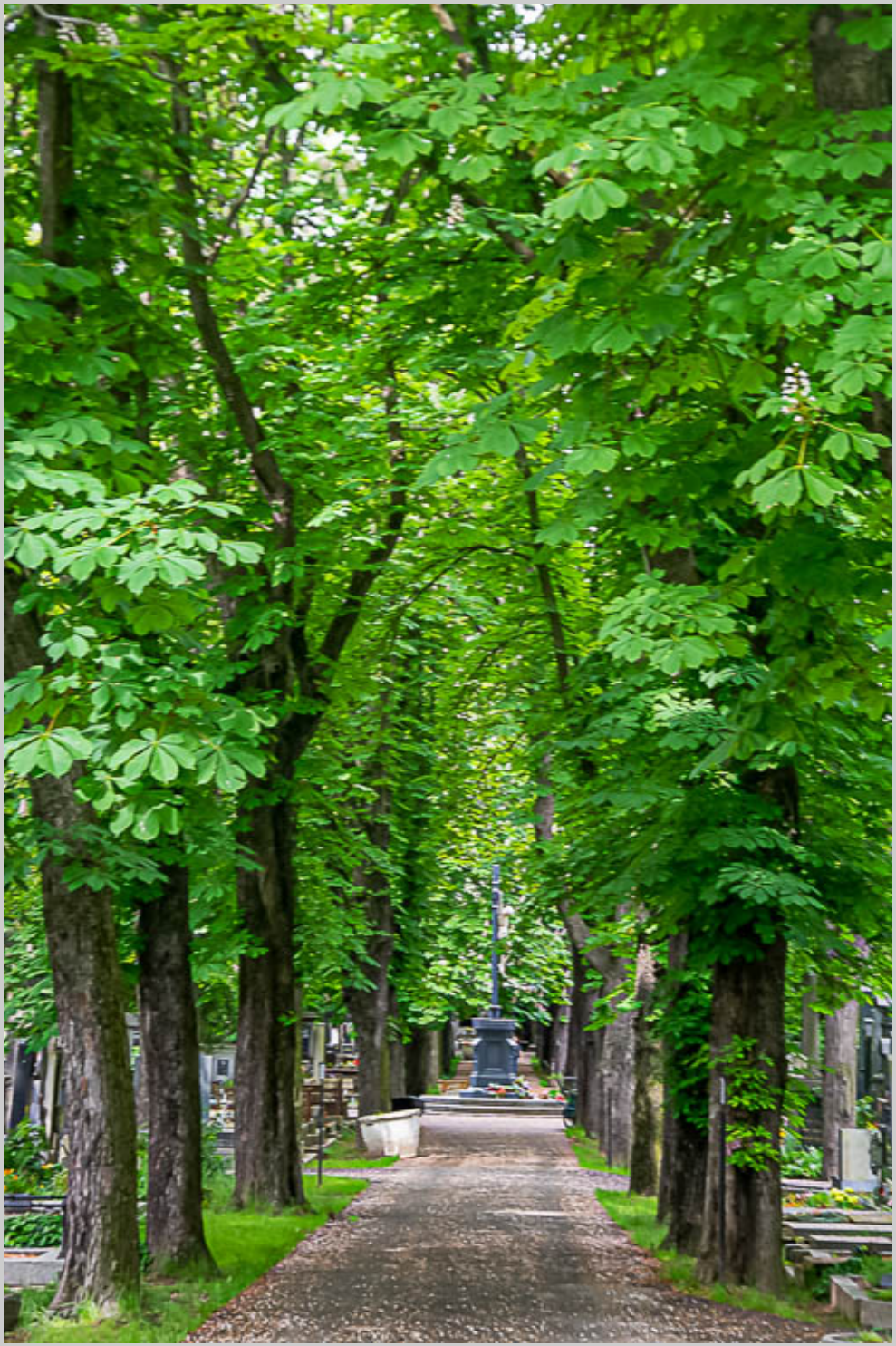
SAIGON
MEMORY FOOD
SÀI GÒN
bistro

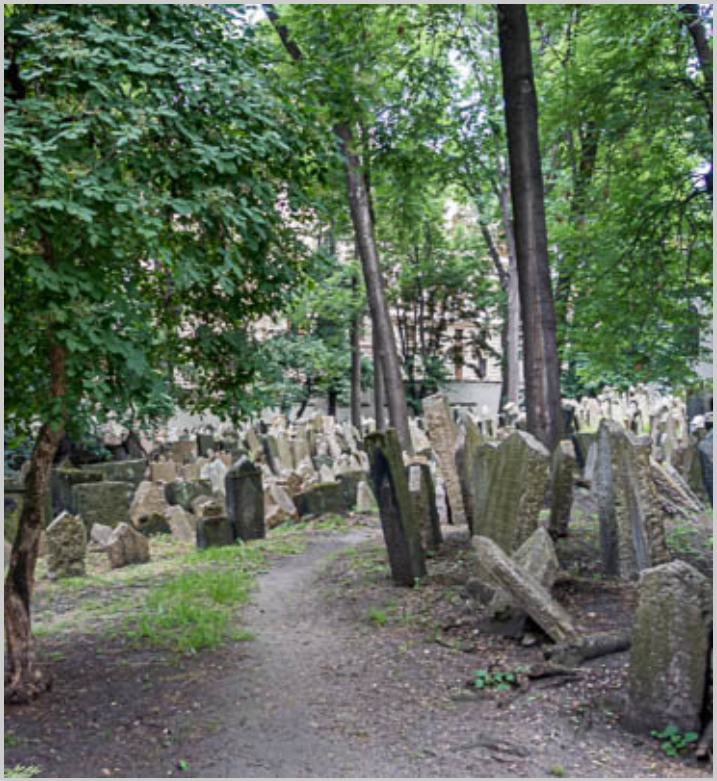
skatepark
Hurdovka

park

SUVENÝRY U ŽELV

TELEFON





Der jüdische Friedhof

Prag ist auch bekannt für seinen alten jüdischen Friedhof (liegt im 1. Bezirk.). An der Grenze zwischen dem 3. und 10. Bezirk findet sich ebenfalls ein jüdischer Friedhof. Besucht man diesen und liest die Inschriften der Gräber, dann wird man an die wechselhafte Geschichte der ehemaligen Kronländer der Habsburgermonarchie erinnert.

SIMON
ENGEL
CHARLOTTE
ENGEL
LUDWIG ENGEL
MORITZ
MATZKA

ANNA
KERPAL
Leopold Hirsch
Hermine Hirsch-Lorid
Leontine Hirsch

POTRAVINY
PEČIVO - CHLEBÍČKY - ZÁKUSKY
OPEN
POTRAVINY
OVOCE
ZELENINA
ALKOHOL
NÁPOJE
CIGARETY
DROGERIE
NOVINY
SMÍŠENÉ ZBOŽÍ

2x

PRAHA 10

INSTALATERSKÉ POTŘEB

CELOŽITNÝ
CHLÉB S HRKVÍ, 420 G
PODMÁSLOVÝ
CHLÉB, 500 G

S-T--RO---
--JO--V-NA

MIGHTY SOUNDS
TURBONEGRO
DUBIOZA KOLEKTIV
WHILE SHE SLEEPS
THE ORIGINAL WAILERS
BEATLES
26. 6. 2019
HYBERNIA PRAHA
25. 02. 2020
Lucerna Praha
BOOM
HOLLYWOOD UNDEAD
TAM TAM BATUCADA
20 let + křest CD/LP
ROXY PRAHA

INK ME

FINANCUJEME:
BYTY
STAVBY PRO BYDLENÍ
STAVEBNÍ POZEMKY
VÝSTAVBU
MODERNIZACE, REKONSTRUKCE
ÚVĚROVÉ
STAVEB A DOMÁCNOSTÍ
PODNIKATELSKÝCH RIZIK
OSOBNÍ ÚVĚRY
PODÍLOVÉ FONDY
TCS
Kadeřnictví
Phae.cz

SPOLU
PÍŠEME
HISTORII
AVIA
125
PRAHA

FANSHOP
SK SLAVIA
PRAHA
125

SINOBO STADIUM
ŠKODA
VLČEK
ŠMICER
KNOFLÍČEK
SPOLU
PÍŠEME
HISTORII
KOPECKY
PUČ
PLÁNIČKA
McDonald's
McDonald's

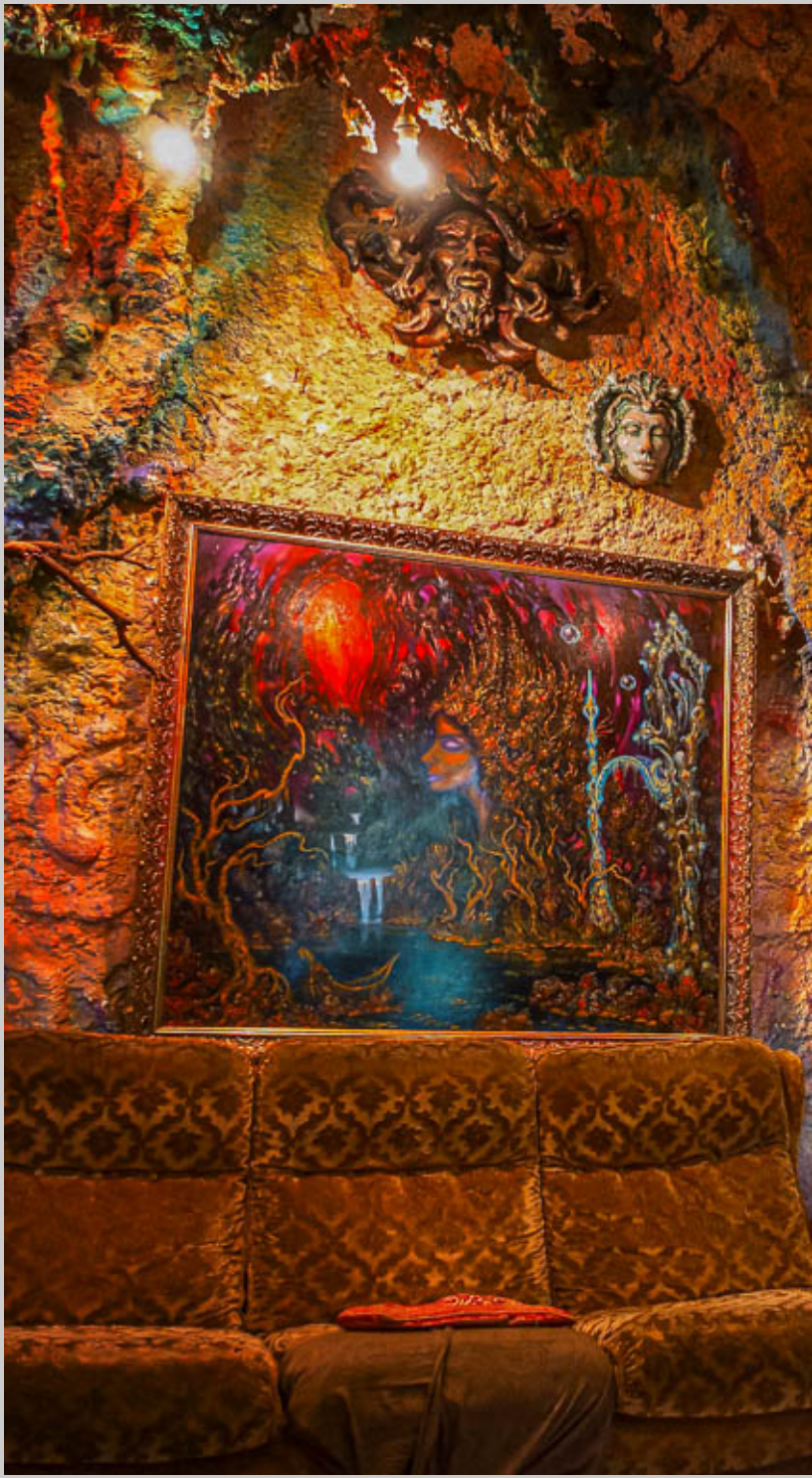
SINOBO STADIUM
SK SLAVIA PRAHA FOTBAL
VLČEK
ŠMICER
KNOFLÍČEK
McDonald's
PÍŠEME
5L3 6258

Das Spital

Das University Hospital Vinohrady liegt ebenfalls im 10. Bezirk und ist auch einen Besuch wert. Hier kann man zwischen alten Gebäuden (noch aus der K&K Zeit), neuen modernen Komplexen und ausgedehnten Gartenanlagen spazieren.

Schließt man die Augen und öffnet sie wieder, fühlt man sich glatt ins alte AKH von Wien oder ins Franz Josef Spital, Wien 10, versetzt.

Der Dank der Pragreisenden gilt Herrn Garik Avanesian – MFIAP, der uns am ersten Tag mit wertvollen Tipps für PRAG Vršovice versorgte.



BUDAPEST - Ungarn

Budapest ist die Hauptstadt und zugleich größte Stadt Ungarns. Mit über 1,7 Millionen Einwohnern ist Budapest die zehntgrößte Stadt der Europäischen Union. Die Einheitsgemeinde Budapest entstand 1873 durch die Zusammenlegung der zuvor selbstständigen Städte Buda (dt. Ofen), Óbuda (Alt-Ofen), beide westlich der Donau, und Pest östlich der Donau. Der Name Budapest selbst tauchte zuvor nicht auf, üblich im Sprachgebrauch war Pest-Buda.

Budapest liegt an der Donau, die an dieser Stelle das ungarische Mittelgebirge verlässt und in das ungarische Tiefland fließt. Die höchste Erhebung in Budapest ist der zu den Budaer Bergen zählende 527 Meter hohe János-Berg (ungarisch János-hegy). Weitere Budaer Berge sind der Gellértberg (Gellért-hegy), der Burgberg (Várhegy), der Rosenhügel (Rózsadomb), der Sonnenberg (Naphegy), der Adlerberg (Sashegy), der Martinsberg (Mártonhegy), der Schwabenberg (Svábhegy) und der Széchenyiberg (Széchenyi-hegy). Geotektonisch gesehen liegt die Stadt auf einer Bruchstelle, deshalb ist besonders Buda so reich an Thermalquellen.

Budapest 10, Kőbánya

Kőbánya („Steinbruch“) ist die Bezeichnung des zehnten Bezirks (X. Bezirk) in Budapest. Der ebene Stadtbezirk erstreckt sich über ein Gebiet von 32,5 km². Mit einer Einwohnerzahl von 77.600 (im Jahr 2003) liegt er unter den Bezirken von Budapest an zwölfter Stelle. Die Bevölkerungsdichte beträgt 2.388 Einwohner pro km². Der Bezirk besteht aus zwölf Stadtteilen.

Kőbánya ist eines der typischen Industriegebiete in Budapest. Im Jahr 1874 betrug die Einwohnerzahl 7.650 Personen, stieg aber infolge der Industrialisierung bis zum Jahr 1910 auf 52.000 an. 1896 wurde das Budapesti Gyűjtőfogház gebaut, das lange Zeit als das größte Gefängnis in Mitteleuropa galt.

Auf dem heutigen Stadtgebiet befanden sich mehrere Steinbrüche, wovon sich auch der Name des Bezirks herleitet. Nach deren Stilllegung wurden die leeren Höhlen in Keller umgebaut und auch für eine Brauerei genutzt.

In Kőbánya befanden sich auch mehrere große Mülldeponien, die zu einem großen Teil rekultiviert wurden. Der Wohnbezirk Újhegy etwa wurde auf einer aufgeschütteten Müllhalde gebaut.

Die historistische Plebanerkirche Szent László wurde nach Plänen von Ödön Lechner errichtet. Der Turm ist mit einem Keramikdach von Vilmos Zsolnay bedeckt. Außerdem befindet sich im 10. Bezirk der Csősztorony („Wachturm“).

Quelle: Wikipedia

Erster Eindruck

In 2,5 Stunden von Wien nach Budapest, natürlich mit der Bahn. Wir haben Glück, das Wetter ist angenehm, naja ist ja auch Anfang Juni.

In Budapest angekommen, empfängt uns der Bahnhof Keleti mit seiner beeindruckenden Bahnhofshalle. Man fühlt sich sogleich zeitversetzt ins vergangene Jahrhundert, wurde er doch 1890, also noch zur Kaiserzeit erbaut.

Vor dem Bahnhof ein ganz anderes Bild. Hier tummeln sich extrem viele Menschen, kein Wunder ist es doch ein Kreuzungs- und Umsteigepunkt zu vielen Bussen und zur Metrolinie M4.

Die Situation vor Ort erinnert irgendwie an eine Mischung zwischen Gürtel, Jonasreindl und den Häusern von Alt-Ottakring.

Wir, das sind Liane, Erich, Ingrid, Laszlo und ich (= Fritz) orientieren uns mal, Google Maps sei dank, und beschließen uns zu Fuß zu unserem Hotel aufzumachen.

Nach ca. 20 Minuten wurden wir fündig. Unser Hotel, das Atlas City Hotel, liegt nicht unbedingt in einem Nobelbezirk. Das Hotel sowie die unmittelbare Umgebung wirken ein bisschen abgewohnt.

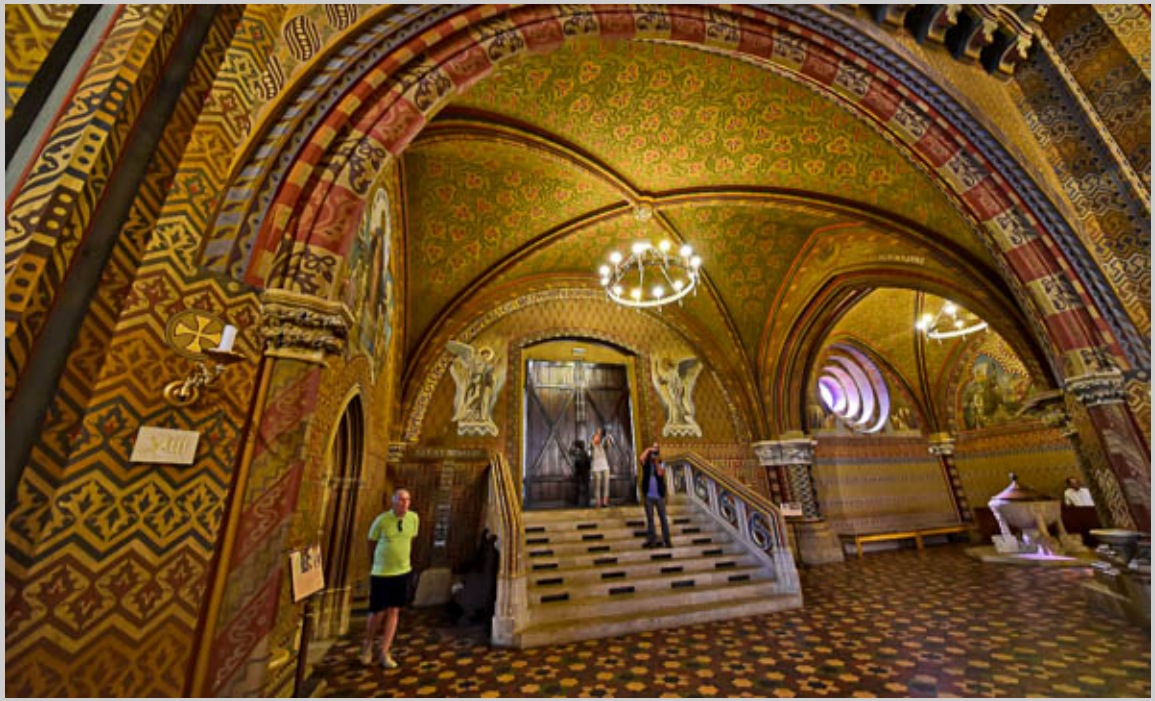
Aber Vorteil, super Anbindung an die Tramway und an die Metro.

Budapest 10, Kőbánya

Am zweiten Tag unseres Aufenthalts treffen wir bereits um 9:00 unsere Freunde vom Kőbányai Fotóklub. Die Fahrt mit der Straßenbahn Linie 28 dauert trotz der weiten Strecke in den Vorort nur kurz. Julia und Zsolt vom ansässigen Fotoklub erwarten uns bereits bei der Szent László Kirche. Die Umgebung rund um die Szent László Kirche ist das Zentrum des 10. Bezirks Kőbánya.

Das Stadtbild

Hier im 10. Bezirk ist das Stadtbild wesentlich aufgelockerter wie bei unserem Hotel, welches ja weiter im Zentrum liegt. Auf unserem Erkundungsspaziergang durch den Bezirk entdecken wir doch einige Gemeinsamkeiten mit unserem Favoriten. Julia und Zsolt führen uns zu älteren, aber durchwegs gut erhaltenen, bzw. renovierten Bürgerhäusern mit ansprechenden Fassaden und Gärten im Hinterhof.
Natürlich gibt es auch in Kőbánya Plattenbauten, ähnlich den Gemeindebauten im Baustil der 70er Jahre, wie es sie in Favoriten auch gibt.

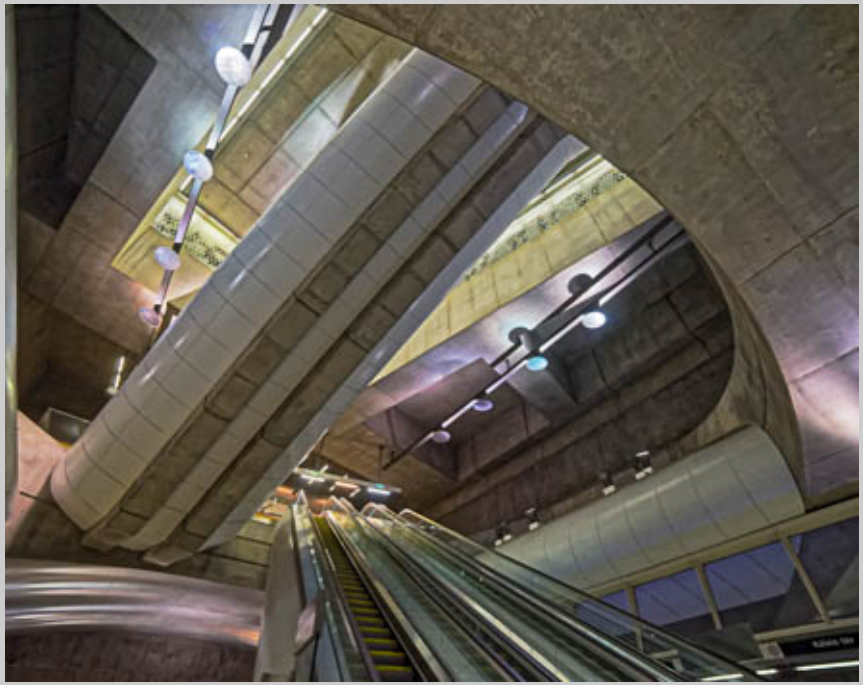


KELETI PÁLYAUDVAR

MÁV TRANSZ

611
BKVT
611

GELLÉRT



MAN
BUDAPEST

Die Markthalle

Unweit der Donau und der Szabadság híd, Freiheitsbrücke, kommen wir um die Mittagszeit zur Großen Markthalle.

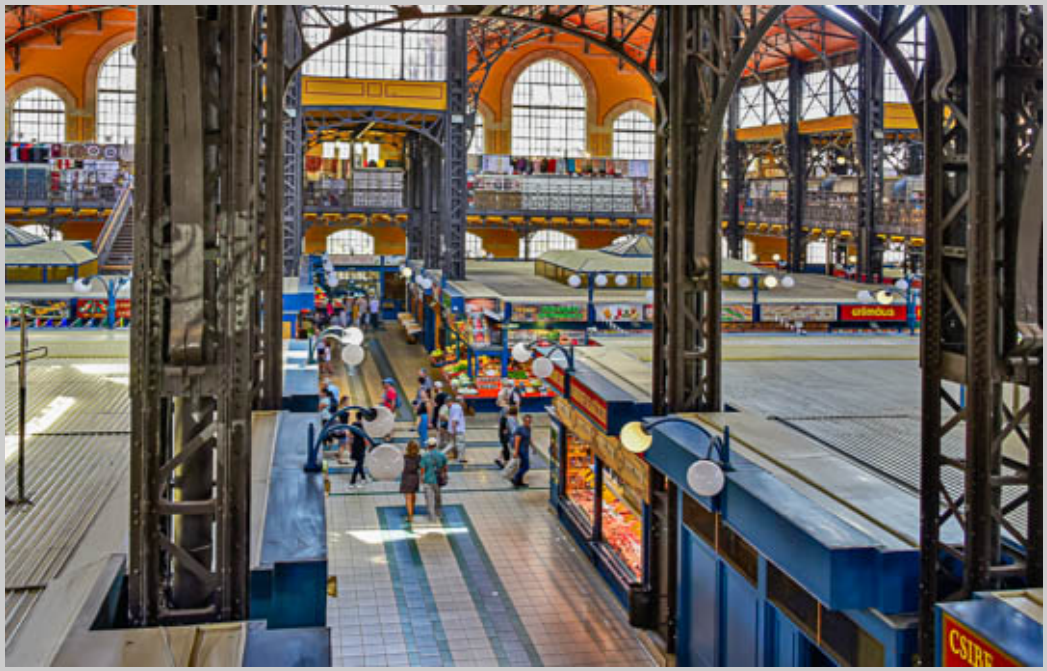
Der erste Eindruck des Gebäudes: Es ist eine Mischung aus einem alten Bahnhof und einer Kirche. Drinnen finden sich mehr als 100 Geschäfte, verteilt auf 3 Ebenen, wobei die oberste Etage dem hungrigen Volk vorbehalten ist.
In dem Gedränge um die Mittagszeit ist es schwierig bei den Imbissständen überhaupt einen Sitzplatz zu bekommen.

Ungeduldige und aufgrund der Menschmassen überforderte Verkäufer wollen aber unbedingt ihre Speisen, die sogar außergewöhnlich gut schmecken, an den Mann oder die Frau bringen.

Ebenso auf der obersten Ebene befinden sich Stände mit allerlei Dingen, angefangen von Strickwaren bis hin zu Spielsachen und Dingen die das Leben nicht braucht.

Nach einer kurzen Mahlzeit begeben wir uns in die Ebene im Erdgeschoß und bestaunen wieviele Sorten an Salami und Paprikawurst, Kolbas, es gibt.
Auf den vorhandenen Gemüseständen türmen sich Kartoffel aller Art, Paprika, Paradeiser und alles was das Herz begehrt. Um die Mittagszeit dürfte aber hier das Hauptgeschäft bereits vorbei sein, denn einige Stände werden gerade geschlossen.

Die Markthalle ist jedenfalls immer einen Besuch wert.



EPER
MÉZEDES MAGYAR
FÖLDI EPER
798 KG
398
598
298
148
798
398
798
ETRUS

299

ANNO 1894-96

200-
300-

Budapest und seine Bäder

Ein Spruch lautet „Jedem Budapester sein Bad". Und ja, was wäre eine Reise nach Budapest ohne Besuch der Bäder. Die berühmtesten sind das Gellert Bad, das Széchenyi und das Rudas. Man sollte alle mal besuchen. Alle mitsamt eindrucksvoll, mit vielen, mit Thermalwasser gefüllten Becken, teils im Freien und auch in Gebäuden. Und alle sehr ruhig, gepflegt und sauber mit beeindruckender Architektur.

Ein besonderes Erlebnis ist das Rudas Bad. Hier gibt es noch ein über 400 Jahre altes türkisches Dampfbad. Beim Betreten der achteckigen Halle in deren Mitte sich ein Becken befindet, wird man in eine andere Welt katapultiert. Die einzige Lichtquelle ist die Kuppel mit eingelassenen Glassteinen.

Noch eine Besonderheit war überraschend. Während ein Teil des Rudas Bades komplett neu saniert wurde und sich in den modernen Becken viele junge Menschen herumtreiben, ist der Teil wo sich das Dampfbad befindet noch ursprünglich. Hier finden sich auch keine Jugendlichen sondern nur Herren älteren Semesters. Vielleicht ist das dadurch begründet, dass man das türkische Bad nur fast nackt betreten kann, bekleidet nur mit einem kleinen weißen Lendenschurz, welcher einem vor dem Betreten von einem strengen Herrn überreicht wird. Während des Schwitzens im türkischen Bad komme ich mit einem netten älteren Budapester ins Gespräch und er erklärt mir, warum genau dieses Bad, das Rudas, das Beste Budapests ist. Aha, Baden als Religion, nicht schlecht, hat Stil.

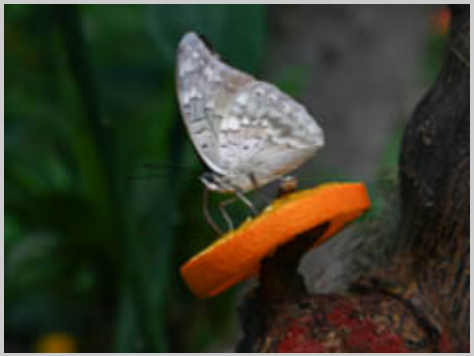
ANONYMVS

SONY

Der Budapester Zoo

Ebenfalls noch aus der Kaiserzeit stammt der Budapester Zoo, für uns als Naturfreunde ein Pflichtbesuch.

Teils mit mordernen Gehegen für die Tiere, aber auch noch alten, aber revitalisierten Gebäuden wie z.B. dem Elefantenhaus.
Der Zoo ist wesentlich kleiner als unser Schönbrunn, die Artenvielfalt ist aber ansprechend. Und die Sensation. Es gibt Gorillas zu bestaunen, toll.



BÖRS SÁNDOR
BÖRS SÁNDORNÉ
BÖRS RÓZSIKA
GYŐRI MARGIT

Die Bierbrauerei

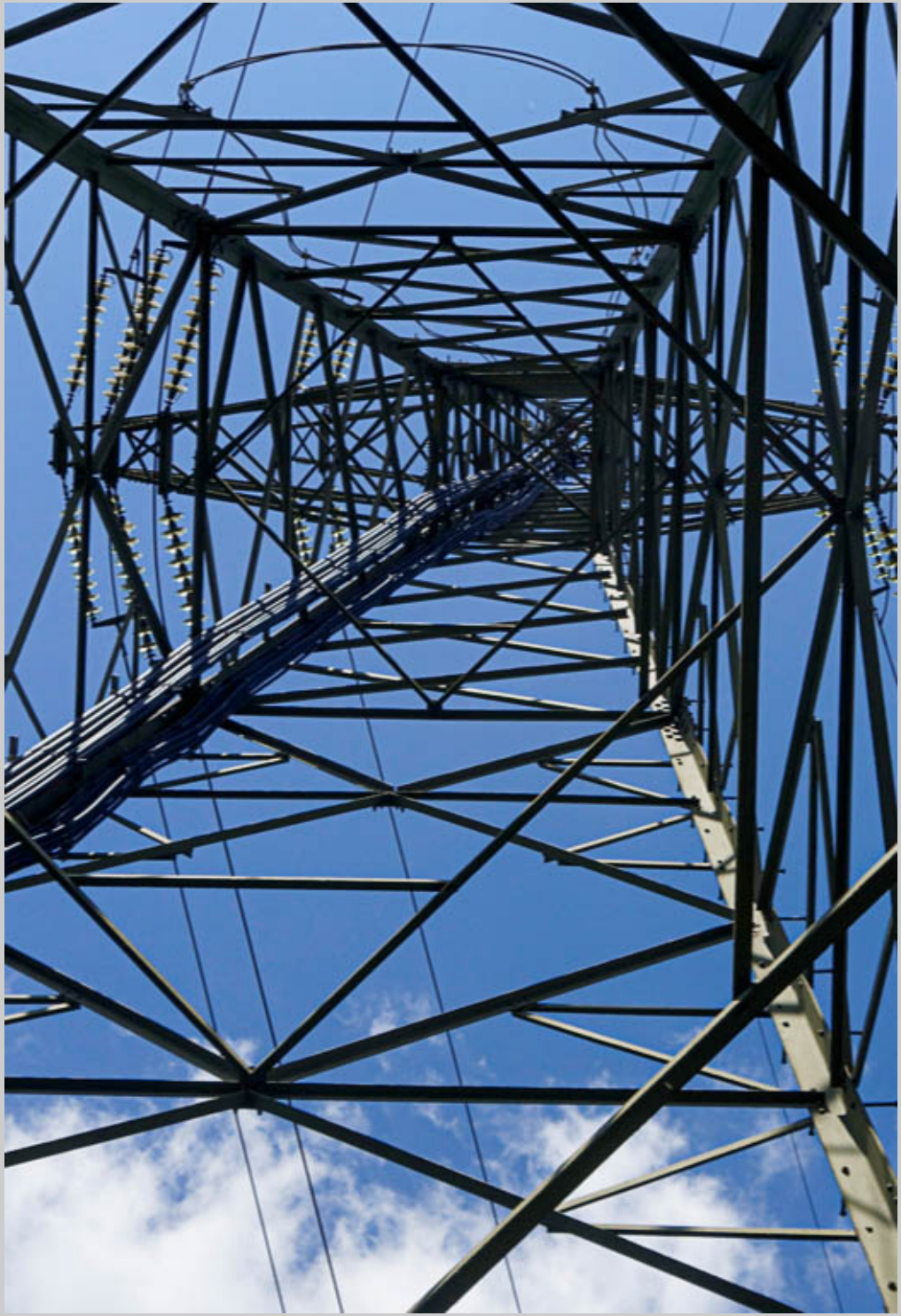
Nach einem wirklich ausgiebigen Spaziergang kommen wir noch bei einer aufgelassenen Bierbrauerei vorbei. Die vor sich hin rottenden Gebäude erinnern ein bisschen an unseren Haschahof. Aber der Bezirk hat doch sehr viele schöne Seiten, sehr große Parkanlagen, ähnlich unserem Kurpark Oberlaa und auch ein Planetarium. Nach diesem wirklich sehr informativen und ausgiebigen Spaziergang besuchten wir am Abend noch unsere Freunde in ihrem Fotoklub.

61

DREHER SÖRGYÁRAK

ALEXANDRA

CARPE DIEM
ULTIMA LATET



TORONY
STRÓ

KŐBÁNYAI KULTURÁLIS KÖZPONT

Danksagung

Zuallererst möchte ich mich bei Bezirksvorsteher Marcus Franz und Bezirksvorsteher-Stv. Ing. Gerhard Blöschl bedanken, die uns auf Bezirksebene stets unterstützen. Mein besonderer Dank gilt auch Roswitha Jarolim vom Waldmüllerzentrum, die mit viel Einsatz und Freude immer hilfreich für uns da war.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitgliedern unseres Fotoklubs „Naturfreunde Favoriten- NF10", die mit ihren vielen Ideen und Fotos dieses Projekt erst ermöglichten.

Team Wien
Böhm Wilhelm, Csikos Laszlo, Fassl Raimund, Hofstätter Heribert, Jagoditsch Günter, Kauer Herbert, Klement Irmgard, Kramberger Fritz, Krenn Robert, Küpper Ingrid, Lahodny Hans, Maczek Arpad, Maczek Romy, Mally Manfred, Marktl Robert, Oeller Mathias, Pham Nam Thang (Tony), Pokluda Helmut, Schwingenschlögl Erich, Stallovits Hermann, Weinert Peter, Zenz Franz

Team Prag
Csikos Laszlo, Lahodny Hans, Pham Nam Thang (Tony)

Team Budapest
Csikos Laszlo, Kramberger Fritz, Küpper Ingrid, Liane und Erich Schwingenschlögl

Besonderer Dank gilt unserem Fotoklub-Mitglied Robert Marktl, der mit seinem Computerwissen geduldig meine vielen Ideen technisch realisierte und zur Druckreife brachte.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei unseren Freunden in Ungarn, dem Kőbányai Fotóklub, allen voran Julianna Szepesi, Zsolt Kasztovszky für die ausgiebige Führung durch Kőbánya, Zoltan Horvath für die häufige Email-Korrespondenz in englischer Sprache und nicht zuletzt dem Klub-Obmann Kele Janos sowie dem gesamten Team für den freundlichen Empfang in ihren Klubräumen.

Fritz Kramberger
Naturfreunde Fotoklub Favoriten NF10
Obmann

www.foto10.at

© Naturfreunde Fotoklub Favoriten NF10
1100, Friedrich-Knauer-Gasse 2